

Gesundheitsamt Dortmund	Ringelröteln	Stand: 17.09.08
------------------------------------	---------------------	------------------------

Erreger	Viren (Parvoviren)
Krankheitsursache	In der Regel durch Tröpfcheninfektion oder durch kontaminierte Hände von Mensch zu Mensch.
Zeitspanne Ansteckung bis Erkrankungsbeginn	Zwischen Ansteckung und Auftreten des Hautausschlags vergehen 4-20 Tage
Krankheitsverlauf	Ein bis zwei Wochen nach der Ansteckung beginnt ein Ausschlag, der zuerst schmetterlingsförmig im Gesicht auftritt und dann auf Arme, Beine und den Körperstamm übergreift. Es wird im Verlauf typisch ringel- oder girlandenförmig und ist oft mit Juckreiz verbunden, selten mit grippeartigen Beschwerden. Die Erkrankung hinterlässt einen lebenslangen Immunschutz.
Dauer der Ansteckungsfähigkeit	Die Krankheit ist bereits etwa eine Woche vor Auftreten des Hautausschlags ansteckend. Sobald der Hautausschlag erscheint, besteht praktisch keine Ansteckungsgefahr mehr.
Behandlung	In der Regel reicht eine symptomatische Behandlung aus. Bei Patienten mit länger anhaltendem Fieber bzw. Muskel- oder Gelenkschmerzen sollte Bettruhe eingehalten werden. Leider gibt es derzeit keine Impfung.
Meldepflicht	Nach dem Infektionsschutzgesetz besteht keine Meldepflicht. Da Ringelröteln in der Regel erst nach Auftreten des typischen Ausschlags diagnostiziert werden, dann aber keine Infektiosität mehr vorhanden ist, macht ein Ausschluss keinen Sinn.
Wiederzulassung in Gemeinschaftseinrichtungen	Durch entsprechende Aushänge sollte aber das Auftreten eines Infektionsfalles bekannt gemacht werden, um insbesondere Schwangere auf das Infektionsrisiko beim Besuch einer Gruppe/Klasse hinzuweisen. Das Risiko einer Schädigung der Leibesfrucht besteht während der gesamten Schwangerschaft, besonders aber zwischen der 13. und 20. SSW.
Kontaktpersonen	Gefährdete Personen (Schwangere, Erkrankte an best. Blutbildungsstörungen und Immungeschwächte) sollten Einrichtungen in denen Fälle von Ringelröteln aufgetreten sind, fern bleiben. Nach Kontakt mit einem Erkrankungsfall sollten Schwangere ihren Frauenarzt aufsuchen.
Vorbeugende Maßnahmen	Wirksame Maßnahmen sind nicht bekannt.